

Hellmut J. GEBAUER, Johann Georg Doertenbach. Unternehmer – Bankier – Politiker (1795–1870) (Kleine Reihe – Archiv der Stadt Calw 29), Calw 2013. 380 S. ISBN 978-3-939148-34-0. € 18,-

Die anzuzeigende Biographie über Johann Georg Doertenbach greift ein Sujet der württembergischen Landesgeschichte auf, dessen Bearbeitung längst überfällig gewesen ist.

Biographische Darstellungen sind kein einfaches Feld in der Geschichtsschreibung. Der Untertitel des Buches weist zu Recht auf die Bedeutung Doertenbachs als Unternehmer und Bankier für Württemberg hin. Der Autor legt eine überwiegend an der Chronologie ausgerichtete Biographie vor, so dass die unternehmerische Tätigkeit Doertenbachs dadurch leider auseinandergerissen und nicht zusammenhängend bearbeitet wird, wie auch die voneinander getrennten Kapitel „Unternehmer“ und „Bankier“ zeigen.

Der Autor gliedert die Studie in die Kinder- und Jugendzeit, Bildungsreisen, die unternehmerische Tätigkeit, seine Familie, die Ehrenämter, in die politische Arbeit, die Tätigkeit als Bankier und die späten Jahre. Leider muss sich der Leser auch die politische Leistung Doertenbachs mühsam zusammensuchen, da diese in Landtagsperioden untergliedert dargestellt ist. Ein weiterer Nachteil sind die häufig sehr langen, oft aneinandergereihten und mehrfach sich über eine halbe Seite erstreckenden Quellenzitate, die dem Leser eher den Eindruck einer Quellenedition als einer Biographie vermitteln. Befremdlich ist auch der an manchen Stellen gewählte Erzählstil des Verfassers, der an einen Roman erinnert.

Bedauerlich ist, dass es dem Autor damit nicht gelungen ist, die Lebensleistung Doertenbachs stringent darzustellen. Die Gewichtung der einzelnen Kapitel entspricht keinesfalls der Bedeutung Doertenbachs für die Landesgeschichte. So ist das politische und ehrenamtliche Engagement, gemessen an anderen Leistungen Doertenbachs, zu ausgreifend dargestellt, wogegen das unternehmerische Engagement leider zu kurz geraten ist. Hinzu kommt, dass dabei dem Leser vielfach eine Sammlung von bereits bekannten Fakten dargeboten wird, was die Unternehmensgeschichte des Landes nicht sehr voranbringt, und der Verfasser mit dieser Monographie nicht die vorhandenen Forschungslücken schließen kann.

Trotzdem bietet die vorgelegte Arbeit eine erste umfassende Zusammenfassung zu Leben und Leistung Johann Georg Doertenbachs. Zudem liefert sie für den historisch Interessierten eine Fülle an Fakten und zeigt dem Wissenschaftler wichtige Forschungsdesiderate auf.

Gert Kollmer-von Oheimb-Loup

Dominik BURKARD (Hg.), Sebastian Merkle (1862–1945). Leben und Werk des Würzburger Kirchenhistorikers im Urteil seiner Zeitgenossen (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Bd. 67), Würzburg: Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh 2014. 356 S. ISBN 978-3-87717-073-1. Geb. € 36,-

Sebastian Merkle gehört zu jenen Historikern, die jüngeren Geschichtswissenschaftlerinnen und Geschichtswissenschaftlern nicht mehr ohne Weiteres geläufig sind. Und doch zählt der katholische Kirchenhistoriker zu den bedeutenden Vertretern seiner Zunft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Von seiner Universität, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, wirkte der in Ellwangen geborene, durchaus streitbare Wissenschaftler nachhaltig mit seinen Forschungen zum Konfessionellen Zeitalter sowie zur Aufklärung und ihrer Bedeutung für deutsche Katholiken im 18. Jahrhundert. Zudem bestimmte er in verschiedenen verantwortlichen Positionen die Geschehnisse seiner Hochschule. Dies trug ihm